

Mittwoch, den 24. August (5. September) 1894.

14. Jahrgang.

Lodzter Tageblatt

Aboonements für Lodz:
Jährlich 8 Nbl., halbj. 4 Nbl., viertelj. 2 Nbl.,
monatlich 67 Krt. pränumerando.

Für Auswärtige:
Vierteljährlich 2 Nbl. 40 Krt. pränumerando.

Insertionsgebühr:
Für die Petzelle oder deren Raum 6 Kop.,
für Reklamen 15 Kop.,
Preis eines Exemplars 3 Kop.

Ercheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.
Redaktionssprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königswberg i./P. oder deren Filialen.
In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau Wierzbowa Nr. 8.
In Rostau: L. Schabert, I. und E. Metz & Co.

MORITZ JAHR in Gera, Reuss

Gegründet
1841.

Maschinenfabrik,

Gegründet
1841.

Eisengießerei und Kesselschmiede

Specialität: Maschinen für Bleicherei,
Färbererie und Appretur
wollener, halbwollener, baumwollener und seidener Gewebe.

Lieferung complettter Anlagen.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco.
Generalvertreter für das ganze Königreich Polen und Bialystok

Erich Richter, Lodz.

Hôtel Continental Moskau

In schönster Lage und im Centrum der Stadt gelegen, mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, immer von 1.50 bis 15 Nbl. Dampfbus auf allen Bahnhöfen, Telefon und Aufzug-Maschinen in allen Etagen, elektrische Beleuchtung in allen Wohnungen, Bäder, Postkassen im Hause. Das Restaurant enthält höchst elegante große Speisesäle sowie separate Cabinets. Dejeuner du jour, Platten mit Cosa über 75 Krt., von 11 bis 2 Uhr. Dinners von 2 bis 8 Uhr von Nbl und 2 Nbl. Souper à la Carte zu den billigsten Preisen. Großes Lager von Ausländischen Weinen aus den berühmtesten Kellereien, sowie Russische Weine aus den eigenen Weinbergen in der Krim. Man spricht in allen Sprachen. Lesesäle mit den gelesenen Zeitungen aus In- und Auslandes.

Besitzer: Pintscher.

Nikolas Erichsen's Töchter.

Roman
von
W. Niedel-Ahrens.

(24. Fortsetzung.)

"Tante Dutta — ob der Vater mich nicht einmal sehen will — als Braut? Zum letzten?" flüsterte sie zaghaft.

Die Angeredete sieht Rahel an. "Was meinst Kind?"

"Rahel! Ich kann nicht so fortgehen, so ohne Abschied von ihm!" ringt es sich angstvoll aus ihrer Brust. "Mir bricht das Herz."

"Ich gehe, Leonore," erwiederte Rahel entschlossen, "erwartet mich hier zurück." Sie weiß, dass Gang ein vergeblicher ist, doch um der Schwiegermutter soll er gethan werden.

"Vater, in einer Viertelstunde wird Leonore verlassen. Sie sieht so rührend aus in ihrem Aufschmuck, so wunderbar schön, und sie ist so süßlich. Willst Du ihr nicht Adieu sagen? Ne, thue das Eine, Letzte."

Doch solche Schwäche würde Nikolaus Erichsich der abgesunkenen Tochter gegenüber nicht eben haben.

"Nein, Rahel; sage Deiner Schwester, dass sie grüßen ließe — sie möge Gott vor Augen im Herzen behalten, sie solle wachen und um nicht in Anfechtung zu fallen. Und nun mich allein."

Leonore hob fassungslos die gerungenen Hände. "Er lässt mich grüßen — das ist Alles! dieses arme Wort hat er für mich. Otel, Rahel, suche Du, wenn ich gegangen bin, das verlorene Kind mit Deiner Liebe zu suchen und weine nicht um mich; es ist ja nur grobe Liebe, die ihn so unmenschlich hart lässt gegen mich."

Bald darauf hält ein Wagen vor Haralds-

holm; Eugen von Ravens in voller Uniform, die Orden an der Brust, steigt aus, um seine Braut zu holen; ein Aufruf des Entzückens entfährt ihm beim Anblick der Geliebten, deren blaße Wangen bei seinem Erscheinen eine sanfte Röthe überzieht.

"Wie schön Du bist, wie eine Queen! flüstert er leidenschaftlich, ihre Hand in heißen Küssen gegen seine Lippen pressend.

Nun ist die Trennungsstunde da; sie wirft einen letzten bangen Blick auf die Umgebung und Gegenstände, die stummen Zeugen einer ernsten, aber glücklichen Kindheit.

Als Leonore und Eugen in den ersten Wagen steigen — der zweite soll Tante Dutta und Rahel aufnehmen; die Trauzugen, Doktor Schramm und dessen Sohn, sowie der Eugen befreundete Baron von Hüne versammeln sich im Pfarrhause — irren ihre Augen unsicher nach dem Fenster des Vaters hinüber! ob er nicht dort erscheint, sie nur noch einmal zu sehen? Nein; hinter den dunklen Vorhängen wird nichts von der Gestalt des einsamen Mannes sichtbar. Die Wagen setzen sich in Bewegung — Leonore aber ist's, als müsse sie ihn anhalten; ein schneidendes Weh zerreiht ihre Brust. Wird sie die Heimath wiedersehen, oder nie, — ist das traute alte Haus hinter den schlanken Pappeln ihr auf ewig verloren?

Da legt Eugen den Arm um ihre Gestalt und zieht sie sanft an sich. "Tröste Dich, mein süßes Kind; ich erscheine Dir alles, was Du hier aufgibst! Es ist doch im Grunde so wenig."

Es ist wenig — aber auch wiederum für sie unendlich viel! Eugens Bemerkung hat ihr weh gethan, obgleich er von seinem Standpunkt aus nicht Unrecht hat, und von überwälender Empfindung ergriffen, schmiegt sie sich, selig unter Chiänen lächelnd, an die Brust des Mannes, in dessen Händen ihre Zukunft ruht.

In der Sakristei der Kirche zu Westlund kniet unterdessen ein Geistlicher im Ordnat; das Haupt ruht schwer auf seinen Armen, und es

Pohl & Witkowski, Technisches Bureau.

Lodz, Sawadzka-Straße Nr. 4.

Wasserleitungen, Kanalisation und alle Sanitären Einrichtungen.
Luft-, Wasser- und Dampfheizungen für Wohnhäuser und Fabriken.
Ventilation.
Unfeuchtung der Luft.
Verkauf von allen technischen Artikeln für obige Zwecke.
Terracotta und Mosaikplatten.
Schwedische Chamottesteine "Höganas".

Vertreter des Warschauer Technischen Bureau's Matecki & Obrebowicz.

Die Verwaltung der Güter
"POTOK ZŁOTY"
Poststation Żarki
empfiehlt in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen

Dr. J. BIRENCWEIG,

auschließlich Haut und venerische Krankheiten, ist zurückgelehrt und wonach in der Wschodnia-Straße Nr. 23, vis-à-vis vom Hause Siegler.

Sprechstunden: von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Abends.

Pflanzen

von Wald-, Park-, Alleen- und Obst-Bäumen, sowie auch Ziersträuchern in verschiedenen Größen und Alter.

Preislisten auf Wunsch.

A. Censar Zaharzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Poznanski'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert. Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: Plombieren schadhafter Zähne mit Gold.

St. Petersburg.

Die "Büro B.A." begrüßen die Regeln über die Erteilung von Darlehen seitens der Staatsbank gegen Solawechsel zur Beschaffung des Betriebskapitals für industrielle Unternehmungen, welche am 17. August die Genehmigung des Finanzminister erhielten und in der "Topr. Prom. Lasera" veröffentlicht wurden:

Nicht wenige Unternehmungen, welche in Wirklichkeit völlig lebensfähig sind, sind bei uns in Folge dessen zu Grunde gegangen, dass die auf Erwerbung von Maschinen und Werkzeugen verwandten Mittel in kritischen Momenten, wenn das Grundkapital verfiel, ein völlig totales Capital blieben. Endlich wurde heute das vom Minister der Finanzen bestätigte Reglement über die Ausfolgung von Darlehen aus der Staatsbank gegen Solawechsel zur Verstärkung des

und dunkler — kalter Schweiß bedeckt die Stirn — der Ring fiel zu Boden.

Der letzte Segen ist gesprochen, die Trauung beendet — das junge Paar wird von den Glückwünschenden umringt.

"Es ist vollbracht."

Auch Waldemar Berg beglückwünscht zu Hause, wo im besten Zimmer die kleine Tafel gedeckt steht, die Neuvermählten — er sitzt sogar mit am Tische; doch als der Wagen vorfährt und die Beiden verschwunden sind, da zuckt etwas wie die Erlösung aus einem erstarrenden Bann in seinen Zügen.

Eine Stunde später ist alles vorüber, das Pfarrhaus leer, über Dorf und Kirche schwelt die friedenvolle Ruhe; Waldemar Berg ist weit hinaus, zu einem frischen Bauern nach Möbydal gegangen. Frau Berg aber dachte voll Trauer und Stolz: "Er ist doch ein ganzer Mann, mein Waldemar, und wer weiß, ob Leonore nicht viel glücklicher mit ihm geworden wäre, als mit dem vornehmen Herrn."

Goldregen, Schneeball und die spärlichen Sterzingen im Garten von Haraldsholm waren verblüht und die ersten Rosen sandten schon ihren Duft in Leonores Zimmer, wo Rahel eine Woche nach der Trauung saß und schrieb.

Es hatte den ganzen Nachmittag geregnet, ein warmer, fruchtbarer Regen, der die Kelche öffnete und färbte; auf Haraldsholm war man bereits zur Ruhe gegangen — nur Rahel arbeitete noch; jetzt schloss sie endlich die Bücher, um draußen nachzusehen, was die Pflanzen während des Regens vor sich gebracht.

Als sie dann, über ein Nellenbett gebeugt neugierig forschte, wurde plötzlich in der abendlichen Stille das dumpfe Geräusch eines aus weiter Entfernung im Galopp daherkommenden Pferdes vernehmbar.

Rahel wartete; vielleicht war es jemand, der den Vater zu einem Sterbenden holen wollte, wie es von Seiten der alten Bekannten noch hier und dort geschah. Der nächtliche Reiter kam

Umsatzkapitals von industriellen Unternehmungen veröffentlicht.

Bon jetzt an wird, in der Theorie wenigstens, die kommerzielle Zahlungsfähigkeit, der Concurs, der völlige Zusammenbruch eines Unternehmens, eine unablässliche Folge keiner zwangsläufigen Liquidierung — nicht mehr mit so unverhüllter Nothwendigkeit aus zeitweiligen Schwierigkeiten der Fabrikbesitzer hervorgehen.

Zeitweilig in Verlegenheit gerathende Fabrikunternehmungen können unter gewissen Bedingungen auf den Beifand der Staatsbank rechnen. Es wird nicht leicht zu erreichen sein, besonders in der ersten Zeit, wo aller Wahrscheinlichkeit nach eine verstärkte Forderung von Darlehen auftreten wird; denselben werden außerdem blos die lebensfähigsten Unternehmungen genießen. Erst im Laufe der Zeit wird diese neue Operation der Staatsbank ins normale Geleise kommen und dann nicht nur dem Unternehmen aufzuhelfen, welchem sonst der Sturz drohte. Die Praxis wird unzweifelhaft auf in dem neuen Reglement nothwendigen Rendungen hinweisen, aber auch in ihrer gegenwärtigen Form erwecken sie großes Interesse in unserer Fabrikantewelt."

Zum neuen Project für die Erbschaftssteuer entnimmt die „St. i. St. u. E.“ dem „Гражданіи“ folgende Einzelheiten: Zunächst soll die Steuer auf bewegliches Vermögen erstreckt werden, das sich im Auslande befindet und durch Erbgang an russische Unterthanen gelangt. Das Verfahren in solchen Fällen soll folgendes sein. Die russischen Consulate benachrichtigen das Ministerium des Auswärtigen von dem Eintritt eines solchen Erbfalles. Letzteres benachrichtigt hieron das Finanzministerium und dieses beauftragt den betreffenden Cameralhof, den Betrag der Erbschaftssteuer zu berechnen. Auf dem umgekehrten Wege gelangt die bezügliche Angabe an den russischen Consul, der bei Aushändigung der Erbschaft den Betrag der Steuer erhebt und durch das Ministerium des Auswärtigen an die Reichsrente einsendet.

Ferner soll die Lebensversicherungssumme des Erblässers ebenfalls der Steuer unterliegen, außer wenn die Versicherung von ihm zu Gunsten genau bezeichneteter Personen abgeschlossen oder die Police bei Lebzeiten einer dritten Person zum Eigenthum übertragen ist. Forderungen des Erben an den Erblässer kommen nur dann von der Summe des steuerpflichtigen Nachlasses in Abzug, wenn sie mindestens 3 Monate vor Anfall der Erbschaft existent geworden sind.

Schulden, die ausschließlich oder vorzugsweise einen Theil des Nachlasses belasten, kommen nur von diesem in Abzug, die übrigen Schulden werden proportionell von den einzelnen Bestandtheilen des Nachlasses in Abzug gebracht.

Falls der Eintritt der Erbschaft von aufschiedenden Bedingungen abhängig gemacht ist, so ist die Steuer einen Monat nach deren Eintritt zu entrichten, bis dahin aber sicherzustellen; bei einer Revolutiobedingung wird die Steuer so erhoben, als ob die Bedingung von vornherein nicht existirt hätte, und beim Eintritt der Bedingung wird der Betrag der unnötig erhobenen Steuer zurückgestattet.

Die dem Erben gemachten Auflagen an Legaten kommen bei der Berechnung der Steuer nicht in Betracht, wohl aber wird nach Erfüllung der Auflagen der überschüssig erhobene Steuerbetrag zurückgezahlt.

Von ausstehenden Forderungen wird, falls ihr Betrag 10% des Baarvermögens nicht über-

steigt, die Steuer erhoben, ebenso von sämtlichen hypothekarisch geführten Forderungen, ohne Rücksicht auf ihren Betrag im Verhältniß zum Baarvermögen, falls die ausstehenden Forderungen 10% des Vermögensbestandes übersteigen, werden für die Entrichtung der Steuer gewisse billige Fristen behufs Erhebung der Forderungen festgesetzt.

Im Falle erweislicher Insolvenz des Nachlasses wird die Steuer erlassen oder die bereits erhobene zurückgestattet.

Die Justizbehörden haben die Rechtskraft der Testamente und die Bestätigung der Intestatoren erst dann auszusprechen und den Nachlass eventuell erst dann auszufolgen, wenn eine Bescheinigung des Cameralhofes über die geschehene Entrichtung der Erbschaftssteuer vorliegt.

Von der Gründung eines Nachlasses benachrichtigen die Polizeibehörden den örtlichen Steuerinspector oder, wo ein solcher nicht existirt, direct den Cameralhof. Zu gleicher Anzeige sind auch diesenigen Amtspersonen verpflichtet, die eine Nachlassinventur aufzunehmen haben. Nach erfolgter Anzeige stellt der Cameralhof, in dessen Bezirk der Nachlass belegen ist, unverzüglich dessen Bestand behufs Berechnung der Steuer fest.

— Die Aktionäre der Russ. Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel hielten am 31. August eine Versammlung ab, bei welcher die Frage von der Auffindung und Hebung des untergegangenen Dampfers „Wladimir“ berathen wurde. Mit Majorität der Stimmen wurde die Frage ablehnend entschieden. Man kam darin überein, daß die Ausgaben der Expedition zur Auffindung und Hebung des Dampfers bei Weitem den Schaden überwiegen würden, den die Gesellschaft erleidet, wenn sie den „Wladimir“ einfach auf dem Meeresgrunde liegen läßt. Es wurde daher beschlossen, keine weiteren „Wladimir“-Recherchen anzustellen. In Bezug auf das Gesuch der Herren Terentjew und Tumajew, welche die Leichen ihrer ertrunkenen Verwandten aufzufinden bitten, wurde geäußert, daß in dem Dampfer selbst keine Leichen vermutet werden können, da ja alle Passagiere während der anderthalbstündigen Katastrophe nach dem Zusammenstoß an Bord gelangt waren. Wenn man also auch den „Wladimir“ aufsuchte, so müßte es doch schwierig gelingen, in dem Dampfer die gesuchten Leichen der Extrunkenen vorzufinden. Angesichts des lebhaften Interesses, welches das Finanz-Ministerium an der ganzen Sache nimmt, wurde aber beschlossen, eine zweite Versammlung der Aktionäre abzuhalten und den Herrn Terentjew einzuladen. Wie die „Hob. Bp.“ jedoch hinzufügt, hat Herr Terentjew angehört der Beschlüsse der ersten Versammlung, sich kategorisch geweigert, an der zweiten Versammlung teilzunehmen. Was die Notiz von dem angeblichen Fund des „Wladimir“ betrifft, die aus dem südrussischen Blatte „Krim“ stammt, so ist dieses Gerücht mittlerweile dementiert worden. Durch Depeschen-Austausch zwischen St. Petersburg und Odessa ist konstatiert, daß der „Wladimir“ nicht gefunden ist, und daß überhaupt außer den beiden schon bekannten Expeditionen keine weiteren Nachforschungen angestrebt wurden.

— Die Passagiere, welche beim Untergange des „Wladimir“ geschädigt worden sind, haben bis jetzt Civilklagen in der Höhe von 106,516 Rbl. im Gericht eingereicht. Diese Summe wird sich aber noch bedeutend vergrößern, da noch nicht alle Civilforderungen angemeldet worden sind. —

Die dem Erben gemachten Auflagen an Legaten kommen bei der Berechnung der Steuer nicht in Betracht, wohl aber wird nach Erfüllung der Auflagen der überschüssig erhobene Steuerbetrag zurückgezahlt.

Naheliebte Augen; sie wußte bestimmt, sich nicht getäuscht zu haben; und doch war es undenkbar. Noch wenige Tage vor der Hochzeit hatte Eugen einen Brief von Albrecht erhalten, worin er meldete, daß Julius verschlissener Zustand ihre Theilnahme an der Feier unmöglich mache; und was hätte er unter den Verhältnissen jetzt hier zu suchen gehabt? Nahel stand vor einem Rätsel und ging gedankenvoll ins Haus.

Rahel rieb ihre Augen; sie wußte bestimmt, sich nicht getäuscht zu haben; und doch war es undenkbar. Noch wenige Tage vor der Hochzeit hatte Eugen einen Brief von Albrecht erhalten, worin er meldete, daß Julius verschlissener Zustand ihre Theilnahme an der Feier unmöglich mache; und was hätte er unter den Verhältnissen jetzt hier zu suchen gehabt? Nahel stand vor einem Rätsel und ging gedankenvoll ins Haus.

Kaum war sie jedoch gegangen, da tauchte aus dem Mondnebel zum zweiten Male die Gestalt des Mannes zu Pferde auf und ritt im Halbkreis um das Haus; einmal hielt er sogar den Rappen an und blickte minutenlang nach dem Gebäude hinter den Pappeln hinüber. Dort regte sich nichts mehr. — Bald danach lag die Haide einsam wie zuvor.

XI.

Ein grün verhangenes, dämmeriges Gemach im ersten Stockwerk eines palastartigen Gebäudes der Böckstraße; auf ihrem Bett hingestreckt liegt Julie von Ravens; in der ganzen Wohnung herrscht jene Ruhe, welche die Gegenwart einer Todkranken mit sich zu bringen pflegt.

Die Augen starr zur Decke emporgerichtet, erstehen vor ihrem fiebhaft erregten Geiste unausgesetzt die wirrten Bilder; wütete, hässliche Aufrisse der ersten Jugend, wo sie schon als fünfzehnjährige Statistin den brutalen Angriffen gewissenloser Männer ausgesetzt gewesen — Lage mit jungen und alten Herren bis zum lichten Morgen, Gespräche, an die sie jetzt kaum

steigt, die Steuer erhoben, ebenso von sämtlichen hypothekarisch geführten Forderungen, ohne Rücksicht auf ihren Betrag im Verhältniß zum Baarvermögen, falls die ausstehenden Forderungen 10% des Vermögensbestandes übersteigen, werden für die Entrichtung der Steuer gewisse billige Fristen behufs Erhebung der Forderungen festgesetzt.

Im Falle erweislicher Insolvenz des Nachlasses wird die Steuer erlassen oder die bereits erhobene zurückgestattet.

Die Justizbehörden haben die Rechtskraft der Testamente und die Bestätigung der Intestatoren erst dann auszusprechen und den Nachlass eventuell erst dann auszufolgen, wenn eine Bescheinigung des Cameralhofes über die geschehene Entrichtung der Erbschaftssteuer vorliegt.

Von der Gründung eines Nachlasses benachrichtigen die Polizeibehörden den örtlichen Steuerinspector oder, wo ein solcher nicht existirt, direct den Cameralhof. Zu gleicher Anzeige sind auch diesenigen Amtspersonen verpflichtet, die eine Nachlassinventur aufzunehmen haben. Nach erfolgter Anzeige stellt der Cameralhof, in dessen Bezirk der Nachlass belegen ist, unverzüglich dessen Bestand behufs Berechnung der Steuer fest.

— Die Aktionäre der Russ. Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel hielten am 31. August eine Versammlung ab, bei welcher die Frage von der Auffindung und Hebung des untergegangenen Dampfers „Wladimir“ berathen wurde. Mit Majorität der Stimmen wurde die Frage ablehnend entschieden. Man kam darin überein, daß die Ausgaben der Expedition zur Auffindung und Hebung des Dampfers bei Weitem den Schaden überwiegen würden, den die Gesellschaft erleidet, wenn sie den „Wladimir“ einfach auf dem Meeresgrunde liegen läßt. Es wurde daher beschlossen, keine weiteren „Wladimir“-Recherchen anzustellen. In Bezug auf das Gesuch der Herren Terentjew und Tumajew, welche die Leichen ihrer ertrunkenen Verwandten aufzufinden bitten, wurde geäußert, daß in dem Dampfer selbst keine Leichen vermutet werden können, da ja alle Passagiere während der anderthalbstündigen Katastrophe nach dem Zusammenstoß an Bord gelangt waren. Wenn man also auch den „Wladimir“ aufsuchte, so müßte es doch schwierig gelingen, in dem Dampfer die gesuchten Leichen der Extrunkenen vorzufinden. Angesichts des lebhaften Interesses, welches das Finanz-Ministerium an der ganzen Sache nimmt, wurde aber beschlossen, eine zweite Versammlung der Aktionäre abzuhalten und den Herrn Terentjew einzuladen. Wie die „Hob. Bp.“ jedoch hinzufügt, hat Herr Terentjew angehört der Beschlüsse der ersten Versammlung, sich kategorisch geweigert, an der zweiten Versammlung teilzunehmen. Was die Notiz von dem angeblichen Fund des „Wladimir“ betrifft, die aus dem südrussischen Blatte „Krim“ stammt, so ist dieses Gerücht mittlerweile dementiert worden. Durch Depeschen-Austausch zwischen St. Petersburg und Odessa ist konstatiert, daß der „Wladimir“ nicht gefunden ist, und daß überhaupt außer den beiden schon bekannten Expeditionen keine weiteren Nachforschungen angestrebt wurden.

— Die Passagiere, welche beim Untergange des „Wladimir“ geschädigt worden sind, haben bis jetzt Civilklagen in der Höhe von 106,516 Rbl. im Gericht eingereicht. Diese Summe wird sich aber noch bedeutend vergrößern, da noch nicht alle Civilforderungen angemeldet worden sind. —

Die dem Erben gemachten Auflagen an Legaten kommen bei der Berechnung der Steuer nicht in Betracht, wohl aber wird nach Erfüllung der Auflagen der überschüssig erhobene Steuerbetrag zurückgezahlt.

Von ausstehenden Forderungen wird, falls ihr Betrag 10% des Baarvermögens nicht über-

steigt, die Steuer erhoben, ebenso von sämtlichen hypothekarisch geführten Forderungen, ohne Rücksicht auf ihren Betrag im Verhältniß zum Baarvermögen, falls die ausstehenden Forderungen 10% des Vermögensbestandes übersteigen, werden für die Entrichtung der Steuer gewisse billige Fristen behufs Erhebung der Forderungen festgesetzt.

Im Falle erweislicher Insolvenz des Nachlasses wird die Steuer erlassen oder die bereits erhobene zurückgestattet.

Die Justizbehörden haben die Rechtskraft der Testamente und die Bestätigung der Intestatoren erst dann auszusprechen und den Nachlass eventuell erst dann auszufolgen, wenn eine Bescheinigung des Cameralhofes über die geschehene Entrichtung der Erbschaftssteuer vorliegt.

Von der Gründung eines Nachlasses benachrichtigen die Polizeibehörden den örtlichen Steuerinspector oder, wo ein solcher nicht existirt, direct den Cameralhof. Zu gleicher Anzeige sind auch diesenigen Amtspersonen verpflichtet, die eine Nachlassinventur aufzunehmen haben. Nach erfolgter Anzeige stellt der Cameralhof, in dessen Bezirk der Nachlass belegen ist, unverzüglich dessen Bestand behufs Berechnung der Steuer fest.

— Die Aktionäre der Russ. Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel hielten am 31. August eine Versammlung ab, bei welcher die Frage von der Auffindung und Hebung des untergegangenen Dampfers „Wladimir“ berathen wurde. Mit Majorität der Stimmen wurde die Frage ablehnend entschieden. Man kam darin überein, daß die Ausgaben der Expedition zur Auffindung und Hebung des Dampfers bei Weitem den Schaden überwiegen würden, den die Gesellschaft erleidet, wenn sie den „Wladimir“ einfach auf dem Meeresgrunde liegen läßt. Es wurde daher beschlossen, keine weiteren „Wladimir“-Recherchen anzustellen. In Bezug auf das Gesuch der Herren Terentjew und Tumajew, welche die Leichen ihrer ertrunkenen Verwandten aufzufinden bitten, wurde geäußert, daß in dem Dampfer selbst keine Leichen vermutet werden können, da ja alle Passagiere während der anderthalbstündigen Katastrophe nach dem Zusammenstoß an Bord gelangt waren. Wenn man also auch den „Wladimir“ aufsuchte, so müßte es doch schwierig gelingen, in dem Dampfer die gesuchten Leichen der Extrunkenen vorzufinden. Angesichts des lebhaften Interesses, welches das Finanz-Ministerium an der ganzen Sache nimmt, wurde aber beschlossen, eine zweite Versammlung der Aktionäre abzuhalten und den Herrn Terentjew einzuladen. Wie die „Hob. Bp.“ jedoch hinzufügt, hat Herr Terentjew angehört der Beschlüsse der ersten Versammlung, sich kategorisch geweigert, an der zweiten Versammlung teilzunehmen. Was die Notiz von dem angeblichen Fund des „Wladimir“ betrifft, die aus dem südrussischen Blatte „Krim“ stammt, so ist dieses Gerücht mittlerweile dementiert worden. Durch Depeschen-Austausch zwischen St. Petersburg und Odessa ist konstatiert, daß der „Wladimir“ nicht gefunden ist, und daß überhaupt außer den beiden schon bekannten Expeditionen keine weiteren Nachforschungen angestrebt wurden.

— Die Passagiere, welche beim Untergange des „Wladimir“ geschädigt worden sind, haben bis jetzt Civilklagen in der Höhe von 106,516 Rbl. im Gericht eingereicht. Diese Summe wird sich aber noch bedeutend vergrößern, da noch nicht alle Civilforderungen angemeldet worden sind. —

Die dem Erben gemachten Auflagen an Legaten kommen bei der Berechnung der Steuer nicht in Betracht, wohl aber wird nach Erfüllung der Auflagen der überschüssig erhobene Steuerbetrag zurückgezahlt.

Von ausstehenden Forderungen wird, falls ihr Betrag 10% des Baarvermögens nicht über-

steigt, die Steuer erhoben, ebenso von sämtlichen hypothekarisch geführten Forderungen, ohne Rücksicht auf ihren Betrag im Verhältniß zum Baarvermögen, falls die ausstehenden Forderungen 10% des Vermögensbestandes übersteigen, werden für die Entrichtung der Steuer gewisse billige Fristen behufs Erhebung der Forderungen festgesetzt.

Im Falle erweislicher Insolvenz des Nachlasses wird die Steuer erlassen oder die bereits erhobene zurückgestattet.

Die Justizbehörden haben die Rechtskraft der Testamente und die Bestätigung der Intestatoren erst dann auszusprechen und den Nachlass eventuell erst dann auszufolgen, wenn eine Bescheinigung des Cameralhofes über die geschehene Entrichtung der Erbschaftssteuer vorliegt.

Von der Gründung eines Nachlasses benachrichtigen die Polizeibehörden den örtlichen Steuerinspector oder, wo ein solcher nicht existirt, direct den Cameralhof. Zu gleicher Anzeige sind auch diesenigen Amtspersonen verpflichtet, die eine Nachlassinventur aufzunehmen haben. Nach erfolgter Anzeige stellt der Cameralhof, in dessen Bezirk der Nachlass belegen ist, unverzüglich dessen Bestand behufs Berechnung der Steuer fest.

— Die Aktionäre der Russ. Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel hielten am 31. August eine Versammlung ab, bei welcher die Frage von der Auffindung und Hebung des untergegangenen Dampfers „Wladimir“ berathen wurde. Mit Majorität der Stimmen wurde die Frage ablehnend entschieden. Man kam darin überein, daß die Ausgaben der Expedition zur Auffindung und Hebung des Dampfers bei Weitem den Schaden überwiegen würden, den die Gesellschaft erleidet, wenn sie den „Wladimir“ einfach auf dem Meeresgrunde liegen läßt. Es wurde daher beschlossen, keine weiteren „Wladimir“-Recherchen anzustellen. In Bezug auf das Gesuch der Herren Terentjew und Tumajew, welche die Leichen ihrer ertrunkenen Verwandten aufzufinden bitten, wurde geäußert, daß in dem Dampfer selbst keine Leichen vermutet werden können, da ja alle Passagiere während der anderthalbstündigen Katastrophe nach dem Zusammenstoß an Bord gelangt waren. Wenn man also auch den „Wladimir“ aufsuchte, so müßte es doch schwierig gelingen, in dem Dampfer die gesuchten Leichen der Extrunkenen vorzufinden. Angesichts des lebhaften Interesses, welches das Finanz-Ministerium an der ganzen Sache nimmt, wurde aber beschlossen, eine zweite Versammlung der Aktionäre abzuhalten und den Herrn Terentjew einzuladen. Wie die „Hob. Bp.“ jedoch hinzufügt, hat Herr Terentjew angehört der Beschlüsse der ersten Versammlung, sich kategorisch geweigert, an der zweiten Versammlung teilzunehmen. Was die Notiz von dem angeblichen Fund des „Wladimir“ betrifft, die aus dem südrussischen Blatte „Krim“ stammt, so ist dieses Gerücht mittlerweile dementiert worden. Durch Depeschen-Austausch zwischen St. Petersburg und Odessa ist konstatiert, daß der „Wladimir“ nicht gefunden ist, und daß überhaupt außer den beiden schon bekannten Expeditionen keine weiteren Nachforschungen angestrebt wurden.

— Die Passagiere, welche beim Untergange des „Wladimir“ geschädigt worden sind, haben bis jetzt Civilklagen in der Höhe von 106,516 Rbl. im Gericht eingereicht. Diese Summe wird sich aber noch bedeutend vergrößern, da noch nicht alle Civilforderungen angemeldet worden sind. —

Die dem Erben gemachten Auflagen an Legaten kommen bei der Berechnung der Steuer nicht in Betracht, wohl aber wird nach Erfüllung der Auflagen der überschüssig erhobene Steuerbetrag zurückgezahlt.

Von ausstehenden Forderungen wird, falls ihr Betrag 10% des Baarvermögens nicht über-

steigt, die Steuer erhoben, ebenso von sämtlichen hypothekarisch geführten Forderungen, ohne Rücksicht auf ihren Betrag im Verhältniß zum Baarvermögen, falls die ausstehenden Forderungen 10% des Vermögensbestandes übersteigen, werden für die Entrichtung der Steuer gewisse billige Fristen behufs Erhebung der Forderungen festgesetzt.

Im Falle erweislicher Insolvenz des Nachlasses wird die Steuer erlassen oder die bereits erhobene zurückgestattet.

Die Justizbehörden haben die Rechtskraft der Testamente und die Bestätigung der Intestatoren erst dann auszusprechen und den Nachlass eventuell erst dann auszufolgen, wenn eine Bescheinigung des Cameralhofes über die geschehene Entrichtung der Erbschaftssteuer vorliegt.

Von der Gründung eines Nachlasses benachrichtigen die Polizeibehörden den örtlichen Steuerinspector oder, wo ein solcher nicht existirt, direct den Cameralhof. Zu gleicher Anzeige sind auch diesenigen Amtspersonen verpflichtet, die eine Nachlassinventur aufzunehmen haben. Nach erfolgter Anzeige stellt der Cameralhof, in dessen Bezirk der Nachlass belegen ist, unverzüglich dessen Bestand behufs Berechnung der Steuer fest.

— Die Aktionäre der Russ. Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel hielten am 31. August eine Versammlung ab, bei welcher die Frage von der Auffindung und Hebung des untergegangenen Dampfers „Wladimir“ berathen wurde. Mit Majorität der Stimmen wurde die Frage ablehnend entschieden. Man kam darin überein, daß die Ausgaben der Expedition zur Auffindung und Hebung des Dampfers bei Weitem den Schaden überwiegen würden, den die Gesellschaft erleidet, wenn sie den „Wladimir“ einfach auf dem Meeresgrunde liegen läßt. Es wurde daher beschlossen, keine weiteren „Wladimir“-Recherchen anzustellen. In Bezug auf das Gesuch der Herren Terentjew und Tumajew, welche die Leichen ihrer ertrunkenen Verwandten aufzufinden bitten, wurde geäußert, daß in dem Dampfer selbst keine Leichen vermutet werden können, da ja alle Passagiere während der anderthalbstündigen Katastrophe

UŻYWAJCIE SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!

Główny sklep
Piotrkowska 27.

Die neu eröffnete lithographische Kunst von L. ZONER, empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher lithographischen Arbeiten.

Durch Aufstellung der besten Maschinen und Anwendung der neuesten Verfahren, können der geehrten Kundschaft bei billiger Preisberechnung, eine prompte Bedienung und sorgfältige, geschmackvolle Ausführung aller in das Fach der schlagenden Aufträge zugesichert werden.

**Die Tabakfabrik
von
A. N. SCHAPOSCHNIKOW**

empfiehlt die neu herangegebenen Papierosse in weitem Papier, von mildem und angenehmen Geschmack und Aroma

„Znakomite“

10 Stück 6 Kop. 5 Stück 3 Kop.
welche in allen höheren Tabakkäden zu haben sind. (5-3)

Neuheiten

in Entwürfen (Skizzen) größte Auswahl.
Das Beste in allen Branchen.
Musterzeichnungen und Jacquardkarten aller Theilungen

6-3) liefern

Wagner & Thiée,

Weberei-Utensilien u. Maschinen-Fabrik,
Lodz, Przejazdstraße 8.

Warnung.

Die Herren Bauunternehmer und Haushalter mache ich hiermit aufmerksam, daß die in meiner seit zwanzig Jahren bestehenden Fabrik erzeugten

hermetischen Dsenthüren

vielfach nachgemacht werden. Zu diesem nachgemachten Fabrikat wird ein solches Material verwendet und entspricht dafselbe den Anforderungen nicht. Die Dsenthüren schließen schlecht, wodurch die Gase aus dem Ofen entstehen.

Um diesen Fälschungen entgegen zu treten, habe ich die Modelle meiner Dsenthüren jetzt geändert, dieselben sind eleganter, dauerhaft und sorgfältig gearbeitet.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich nur für die aus meiner Fabrik stammenden Erzeugnisse die volle Garantie übernehme und nur die bei mir gekauften Dsenthüren als echt anzusehen sind.

Peter Lawacz,

40-34) Lodz, Promenadenstraße, Haus Kryszek Nr. 31.

D^r. M. ZIELONKO

przeprowadził się z Warszawy do Łodzi ul. Zachodnia Nr. 11 (róg Ogrodowej). (3-3)

Choroby Dzieci.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medicinal-Behörde approbierte Kasse, übernimmt Erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder.

Damen werden von Frau Kühn behandelt.

Piotrkowska-Straße Nr. 182 neu, im

Gronhouse 2 Treppen links.

Redaktor und Verleger Leopold Zoner.

Schüler-Anmeldungen

für meine Lehranstalt (Zawadzkastraße Nr. 15) nehme ich täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags entgegen.

Lehrer J. Lewinson.

Für hustende und schwächliche Personen sind die vom Medicinal-Departement konzessionirten Malz-Erzafft und Bonbons Lelliwa in allen Apotheken und Droguenhändlungen zu bekommen.

Blooker's reiner Cacao
ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma "JAVA", St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 28.

Zu haben in allen grösseren Colonialwaren- und Droguenhändlungen in Blechdosen 1/4, 1/2, 1/4, 1/2 Kg. (111)

Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.

Dozwoleno Cenzurom.
Warszawa 28 Augusta 1894.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

— Die — **Gasmotoren-Fabrik**

Karl Röder in Lodz

empfiehlt

Gasmotore eigener Construction,
als die besten und billigsten der Gegenwart. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Weitgehende Garantie. Grösste Gaservarii.

Zengnisse über meine Motor, welche am hiesigen Platze und in meinem Etablissement zu besichtigen sind, zur ges. Einsicht vorhanden.



F. Richters

Zahnradglätte

ist das beste Schmier- und Conservierungsmittel für Zahnräder. Referenzen: Friedrich Krupp, Essen, Gußstahlfabrik, Bochumer Eisenhütte, Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft, Culan-Wilhelmshütte, Actiengesellschaft für Maschinenbau, Königliches Hüttenamt in Maipane, Ost-Ung. Staats-Eisenbahngesellschaft, Druckerei für Wertpapiere der Ost-Ung. Bank, Prag-Smichow Rattum-Manufactur, Erste Pilsener Actienbrauerei und viele andere.

Adhesive Extract
ist das beste Adhesive Mittel für Niemen. Angenommenen Firmen, die auch Adhesive Extract beziehen, nenne so gern Referenzen: Brünner Dampfmühle in Brünn, Steinoholzengewerkschaft in Mühlbach, G. Pschorr, Bierbrauerei in München, Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft vormals Anton & Co., Actiengesellschaft Papierfabrik O. J. Pallisen, Petersburg, Mostowische Actiengesellschaft für Fabrikation von Cementen in Podost, Rigas Cementfabrik C. Ch. Schmidt &c.

Prospectus mit vielen anderen Referenzen versendet gratis und franko
General-Vertreter W. Zukowsky,
Petersburg, Newsky 97.

Die letzten Exemplare des Werkes

ПОДОХОДНАЯ ПОДАТЬ

и результаты применения ее.

Популярные, торговые промышленные, сборы процентных и раскладочных. Съ приложением примерных счетов и балансов акционерных обществ и товариществ на пакетах, М. Е. ТЕРЕХОВА. Цена 1 руб.

Electricität u. Massage
gegen Krämpfe, Lahmung, Nervenschwäche, Rheumatismus u. s. w.
Nervenarzt (16-1)

Dr. Eliasberg,
aus d. Klinik d. Prof. Mendel (Berlin),
Petr.-Str. 28, Haus Petrolomski 2. St. (10-1)

Kuhpfer-Zimpfung,
Kinder-Arzt,

Dr. Zaski,
Neuer Ring Nr. 3, zwischen der Apotheke
Leinweber u. „Lagiewnik“. (10-1)

Mittagstisch,
zu solldem Preise, bei einer anständigen
Familie, sucht ein älterer Herr. — Geist.
Adresse unter „Mittagstisch“ an d. Gry.
b. Blatt 6 erbeten.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.

er von dem vor der Thür stehenden Besitzer bemerkte und vertrieben. Nach ungefähr einer Stunde erschien das Monstrum wieder und war dem betreffenden Ladenhaber ein Scheitholz, das sie irgendwo gestohlen hatte, durch die öffnete Thür an den Kopf, sodass dieser eine entendende Verlehung am Auge davontrug. Wir haben schon oft die Bestürzung ausgesprochen, ob die Wahnsinige einmal ein Unglück anrichten dürft und der eben geschilderte Vorfall bestätigt, dass sie zu Allem fähig ist.

— In die Flucht geschlagen. Als hiesiger Agent am Montag Nachmittag von der längerten Przejazdstraße aus durch die Schonung nach Widzem ging, traten ihm in der Nähe des Scheibler'schen Bahngelisses zwei trolche entgegen, deren einer gern wissen wollte, ob spät es sei. Zufällig hatte nun der Herr in seinen Riesenexemplar eines Gigerlspazierstocks bei sich, mit welchem er, ohne ein Wort zu sagen, in beiden Strauchdieben ein paar kräftige Hiebe erabreichte, sodass dieselben im Nu inne wurden, als die Glocke geschlagen hatte und schleunigst die Flucht ergriessen.

— Kleinfeuer. Gestern Morgen in der zweiten Stunde brannte die in der Nähe von Klinshof belegene Alt'sche Schenkkuide nieder. Der freiwillige Feuerwehr wurde alarmirt, rückte aber nicht aus.

— Um ein paar Birnen. Am Sonntag Nachmittag trockn ein ungefähr acht Jahre alter Knabe über den Baum in den Garten eines an der Klinshofstraße belegenen Hauses und las sich paar Birnen auf. Dies bemerkte ein Verwandter des Eigentümers des Gartens, welcher wie ein losender auf den Jungen losstürzte und denselben in der rohesten Weise mishandelte, ihm die hren blutig riss, die Nase blutig schlug u. s. w. Die Eltern des Knaben haben die Absicht, die Schule zur Kenntnis der Behörde zu bringen und rüste der rohe Bursche eine strenge Bestrafung halten.

— Ein schöner Herbst ist uns nicht nur nach den Prophezeiungen von Rudolf Falb, sondern auch nach dem schönen Wetter des 1. September gewiss. Es ist der Tag Aegidus, und eine alte Wetterregel sagt:

It's am Aegidiens-Tage schön,

Dann wird auch gut der Herbst bestehn.

Ebenso heißt es vom ersten Tage des Herbstmonats:

It's am 1. September hübsch rein,

Wird's den ganzen Monat so sein.

Und da der 1. September nichts zu wünschen brachte, Sonnenchein und Wärme, blauen Himmel und klare Luft brachte, so werden wir unerhört auf einen echten "Altmeibersommer" schinen dürfen. Haben wir diesen erst, dann kann sich der Blick schon wieder einer freudigen Zukunft zuwenden, denn eine weitere Dauerregel für den Monat September besagt:

Ein Herbst, der warm und klar,

Ist gut für's nächste Jahr.

— Die erste Vorstellung im Circus Etzelli konnte um deswillen gestern nicht stattfinden, weil sowohl die Mitglieder und die Pferde, als auch die Requisiten erst im Laufe des gestrigen Tages eintrafen und man mit der inneren Anordnung des Circus nicht fertig werden konnte. Somit findet die Größnungss-Vorstellung erst heute Abend statt.

— Der "Ostasiatische Lloyd" veröffentlichten Aufsatz "Das Leben in Schanghai", dessen Verfasser in folgender Weise vor unübersehbaren Chinasfahrten warnen: "Ich würde keinem Menschen anrathen, nach China zu gehen, ausgesehen, er hat sich für eine Reihe von Jahren ein hohes Gehalt engagiren lassen. Es steht zu befürchten, dass die Lage, da die Ausländer in kurzer Zeit sich mit einem Vermögen nach der Heimat zurückziehen könnten, um China für immer den Rücken zu wenden, tempi passant. Der Chinese kann Alles thun, was der reiche Mann thut, und da sie uns Europäer allählich als Mittelmänner absetzen" und sich unter Ideen aneignen, so haben sie in Wirklichkeit uns weiter keine Verwendung. Man hört die Ansicht oft aussprechen, dass, wenn sich China zu entschließen, den Eisenbahnbau in großem Maasse zu betreiben, auch Ausländer in großer Zahl angestellt werden müssen. Das ist aber eine Chimäre. Ganz China ist von einem Telephonennetz durchzogen, und doch ist fast kein einziger Ausländer dabei angestellt. Auch fremde Erfindungen und Maschinen haben kaum eine Kunst vor sich, denn ein Volk, welches, wie die Chinesen, sich mit einer Flohfaule zu Bett legt, die Seidenweberei seit 3000 Jahren gekannt hat, gegen die keine moderne Erfindung wettentreten kann, braucht nicht viel von uns zu lernen. Es daher nicht zu verwundern, wenn sich überall Zeichen kundgeben, dass die Chinesen uns langsam, aber sicher aus unseren Stellungen vertreiben."

— An der künstlichen Darstellung von Petroleum wird eben mit Ernst und Eifer arbeitet. Neben die Entstehung des Petroleum sind mehrfache Theorien, von denen diejenige welche dem Steinöl einen tierischen Ursprung schreibt, der Wirklichkeit am nächsten zu kommen scheint. Bekräftigt wird diese Ansicht durch die Petroleumdistrikte anzutreffenden Reste vorstielicher Thiere, besonders Fische, deren Abdrücke häufig in Schiefergesteinen vorfinden. Von der Thatssache ausgehend, hat ein amerikanischer Chemiker die Darstellung des Petroleum aus Kerosin auf experimentellem Wege vorgenommen. Die ersten Versuche, bei denen Cadaver von Fischen unter Druck und Erhitzung einen Zersetzungsvor-

prozess unterworfen wurden, führten zu keinem befriedigenden Resultat. Ein weiteres Studium der natürlichen Verhältnisse von Petroleumgegenständen führte zu dem Ergebnis, dass sich in vorweltlichen Knochen noch Reste finden, die ihres chemischen Charakters wegen der Verwelzung nicht anheimfallen. Diesen Stoff benutzte der Experimentator zur directen Darstellung von künstlichem Petroleum, indem er die Materie im abgeschlossenen Raum auf 100 Grad erhitzte, und die entstehende Flüssigkeit dann destillirte. Diese unterschied sich in keiner Weise von dem natürlichen Steinöl, in dessen verschiedene Bestandtheile, wie Paraffin, Benzin &c. es sich mit Leichtigkeit zerlegen ließ. Ob diese hochinteressante Entdeckung insofern aber noch epochemachend sein wird, als sie eine fabrikmäßige Darstellung künstlichen Petroleums zeitigen wird, bleibt, so schreibt das Bureau für Patentschutz und Verwertung von Dr. J. Schwanz & Co., in Berlin, immerhin fraglich.

— Ein Proces, wie er wohl nur in Spanien möglich ist, beschäftigt zur Zeit den Gerichtshof von Valencia. Der Ort Benisoda hatte im Jahre 1891 einen Volkschullehrer angestellt, ließ ihn aber mit dem Gehalt im Stich. Zwei lange Jahre hat der Mann seines Amtes gewaltet, bis er schließlich, des Wartens und Hungers müde, seinen Stab weiter setzte und durch Vermittelung eines Verwandten eine kleine Anstellung in Linares erhielt. Aber er beging dabei das große Verbrechen, sich nicht vorher von dem würdigen Alcalde des so anständigen Ortes zu verabschieden, beziehungsmässig ein förmliches Entlassungsgesuch, das wahrscheinlich abschlägig beantwortet worden wäre, einzureichen. Darob große Entrüstung in Benisoda; der Fall wurde dem Gericht angezeigt, und das Ende vom Liede ist, dass der Staatsanwalt vier Jahre Ausschluss vom Lehramte und Zahlung der Kosten gegen den armen Schulmeister beantragt, der den Ausschluss von diesem gewinnbringenden Amte voraussichtlich verschmerzen, aber keine Kosten zahlen kann; ist er doch so arm, dass er sich nicht einmal einen Advocaten zur Vertheidigung nehmen konnte. Es wurde ihm also einer von Gerichten wegen bestellt, und dieser erklärte sich mit dem Antrage der Staatsanwältin auch einverstanden. Unter solchen Umständen darf man wirklich auf den Spruch des Gerichtes gespannt sein. Jetzt fehlt nur noch, dass der Mann verurtheilt und im Nichtzahlungsfalle ins Gefängnis geworfen wird. Wie tröstlich für die zahllosen Schullehrer, die in Spanien vergeblich auf ihr Gehalt warten.

— Ein ländliches Eifersuchtsdrama. Im niederbayerischen Orte Genzlosen wurde die blühende, 18 jährige Bierbrauerstochter Rosa Haunberger von dem Privatier und ehemaligen Wirth Erlmaier, dessen Liebe sie nicht erhörte, durch drei Revolverschüsse meuchlings ermordet. Erlmaier lauerte seinem Opfer auf, als es Nachts um 11 Uhr zu Bett gehen wollte, setzte ihm den Revolver auf die Brust und drückte, während die Bedrohte aus Leibesträften um Hilfe schrie, so dass die einquartierten Soldaten und Offiziere herbeieilten, los und entflohen in das von ihm bewohnte Nachbarhaus. Der ihm begegnenden Haushfrau rief er zu: "Aus ist's, geht ist's," flüchtete sich, als er den Gendarmeriesergeanten die Stiege hinunter sah, rasch in sein Zimmer, schob den Nachriegel vor und erschoss sich. Als der Sergeant die Thüre auffranging, that Erlmaier den letzten Atemzug. Das schwer verwundete Mädchen eilte noch die Stiege hinab und rief: "Vater, ich muss sterben!" sank in die Knie und wurde ohnmächtig. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod constatieren.

— Der bekannte sächsische Minister und spätere österreichische Reichskanzler Graf Beust war in seinen Kalauern oft glücklicher, als in seiner Politik. Ein alter Hofmann giebt in der "Königl. Zeit." eine Probe von den Einfällen des Grafen. So geleitet diesen einst ein Belannter auf der Wandelbahn in Gastein. Der Minister sieht gelangweilt aus, denn Ordenswünsche sind es, die er hören muss; sie werden nicht still und bleiben doch unerfüllbar. Endlich wird es ihm zu viel. "Hören Sie auf", ruft er verzweifelt, "wahrhaftig, Sie verderben mir mit Ihrem Ban-dewahn noch die ganze Wandelbahn."

Ein anderes Mal war Herr v. Beust mit seinem kaiserlichen Herrn auf der Adria, die Majestät nebst den Adjutanten an Bord des einen, der Kanzler und die Herren vom Hofe an Bord eines zweitens Fahrzeuges unter Segel gegangen.

Die See wurde sehr stürmisch, ihre Wirkung sehr unangenehm.

Da erkundigt sich Franz Joseph durch Flaggenignaltheilnehmend nach den Seinen darüber, und zurück signalisiert der schönsüchte See-kranke: Caesar, moriuri te salutant!

— Nachträgliches aus Bayreuth. Ein Coburger Herr, der die diesjährige Auführung im Bayreuther Wagnertheater besucht hat, theilt einem dortigen Blatte mit, dass in einem neuen feinen Restaurant, welches auf Veranlassung der Frau Cosima Wagner ein Berliner Wirth dort eingerichtet hat, ein Teller Suppe 4 Mk. 50 Pf., zwei Eier 2 Mk., ein Beefsteak 4 Mk., ein Huhn 8 Mk. gekostet habe und dass diesen Preisen entsprechend auch die Biers und Weinpreise gewesen seien. Von diesem Restaurant, dem die Bayreuther gar bald den bezeichneten Spottnamen "Unter uns" gegeben haben, wird noch Folgendes erzählt: Ein Bäuerlein habe auf Bestellung dorthin einen Sack Kartoffeln geliefert, und um etwas zu verzehren, habe er, der natürlich die Preise nicht gekannt, sich einen Teller Suppe und ein Glas Bier geben lassen. Nachdem er dies genossen, habe er fort-

gewollt und nach dem Gelde für seine Kartoffeln gefragt. Da habe man ihm geantwortet, jetzt sei er noch 50 Pf. schuldig. Der Bauer sei mit dieser Ausgleichung selbstverständlich nicht einverstanden gewesen und schließlich zur Polizei gegangen. Was diese ihm für einen Rath gegeben, haben wir leider nicht erfahren können.

— Der Shah von Persien hat, wie Wiener Blätter berichten, dem französischen Augenarzt Dr. Guleznowski, der ein Augenleiden seines Lieblingssohnes des Prinzen Zil El-Sulen, geheilt hat, ein Honorar von 5000 Pfund Sterl. (das sind 100.000 Mark) gewährt und ihm zugleich die Reisekosten von Paris nach Teheran und zurück erlegt. Selbstverständlich hatte der Arzt während seines Aufenthaltes in Persien völlig freie Wohnung und Verpflegung.

Handel, Verkehr und Industrie.

Bardymkul'sches Salzbergwerk.

Wie der "Hoboe Brem" telegraphisch aus Polen gemeldet wird, erfolgte am 26. v. Mts. die Einweihung des Bardymkul'schen Salzbergwerkes, welches nach Schätzung von Fachleuten bis 237 Millionen蒲 feinstes Steinsalz enthalten soll, mit dessen Gewinnung sich die Petersburger Gesellschaft für Salzausbau des Turkestan-Gebiets beschäftigt. Bisher fand man kein reines Chlorinatrium, doch ist dasselbe nach den Analysen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in dem genannten Salze enthalten, so dass dieses Salz sowohl das englische Tischsalz, welches Schwefelsäure und demnach gesundheitsschädliche Verbindungen enthält, sowie auch die unter englischen Gilletten in St. Petersburg in den Handel kommenden Nachahmungen desselben Salzes, zu verdrängen berufen ist. Den Betrieb des zu gewinnenden Salzes, welchem der Name „Kaisersalz“ beigelegt, hat die Handels- und Industriebank in der Person ihres Directors Maschkow zum übernommen.

Getreide-Export.

In der Zeit vom 4. bis 18. August sind im Ganzen 12.097.000蒲 Getreide ins Ausland gegangen, davon 4.053.000蒲 Weizen, 3.594.000蒲 Gerste, 1.631.000蒲 Hafer, 1.506.000蒲 Roggen und 3.213.000蒲 Mais. Der Export von Weizen, Gerste und Mais erfolgte hauptsächlich aus unseren südlichen Häfen, Hafer dagegen ging aus dem St. Petersburger Hafen.

Russisch-spanischer Handelsvertrag.

Die Madrider Zeitung "El Noticiero Universal" meldet, dass in Folge des Abschlusses des russisch-spanischen Handelsvertrages spanische Neogentianen die Absicht haben, in nächster Zeit in Petersburg, Warschau und Odessa Niederlagen ihrer Landesprodukte und Erzeugnisse zu etablieren, wogegen unser Finanzministerium in Madrid, Barcelona und an anderen Punkten Handelsagenturen eröffnen will, welche die spanischen Märkte mit russischem Spirit und anderen Producten versorgen sollen. In Madrid wird außerdem auch ein Lager für Erzeugnisse der Haushandels-, wie Spigen, Ausnahmen, gestickte Handtücher u. s. w. eröffnet.

Telegramme.

Posen, 3. September. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag stieß bei der Einfahrt in den hiesigen Centralbahnhof ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen, so dass die drei Maschinen — zwei des Güterzuges und eine des Personenzuges — sehr erheblich beschädigt wurden resp. die eine ganz zertrümmert wurde. Ein Heizer wurde schwer verletzt und musste in das Diaconissenhaus übergeführt werden. Die Passagiere des Berliner Courierzuges mussten an der Unfallstelle umsteigen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Erlangen, 3. September. Vorgestern Abend geriet in Folge eines Schadensfeuers in dem benachbarten Groß-Eichenau der Thurm der dortigen fast 600 Jahre alten katholischen Kirche in Brand. Der Thurm, der Dachstuhl und alles Holzwerk der Kirche wurden zerstört, nur die Mauern blieben erhalten.

Frankfurt a. M., 3. September. Aus dem von der Cholera infizierten Manövergelände in Oberhessen bei Marburg und dessen Umgegend wurden auf höheren Befehl sämtliche Truppentheile nach ihren Garnisonen zurückgerufen. Alle Regimenter werden vor Einrücken in die Garnison einer strengen ärztlichen Beobachtung und Desinfektion unterworfen. Wo eine Fortsetzung der Manöver stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt. Beim Militär hat bisher keine Erkrankung stattgefunden. In Bürgeln bei Marburg sind in der Bevölkerung zwölf Erkrankungen, drei Todesfälle vorgekommen. Fünfzig auswärts beschäftigte Arbeiter dürfen vorerst Bürgeln nicht verlassen. Professor Frankel leitete die Bekämpfung der Seuche.

Wien, 3. September. In der Petroleumfabrik von Wagemann brach wahrscheinlich durch Explosion des im Raffinerieprozesse befindlichen Petroleums, ein Brand aus, welcher 400 Centner Petroleum vernichtet. Ein Arbeiter erlitt

Brandwunden. Das Feuer wurde nach schwieriger Arbeit lokalisiert.

Pest, 3. September. Ein Extrazug, welcher gestern Abend 10 Uhr von dem Rennen in Tokio zurückkam, stieß vor dem Ostbahnhof mit einem Güterzug zusammen. Die beiden leichten Wagen entgleisten, von 167 Reisenden wurden 8 verletzt.

Paris, 3. September. Der Herzog von Orleans richtete an den Gaulois folgende Depesche: Die Schwäche meines Vaters, des Grafen von Paris, ist unerträglich, beten Sie für meinen Vater, für mich und für Frankreich!

London, 3. September. Nach einer Meldung des Reuters'chen Bureaus aus New-York wüteten große Waldbrände in Minnesota und Wisconsin, durch welche die Städte Hinkley und Mission Creek zerstört wurden. In Hinkley sollen 50 Personen um's Leben gekommen sein.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Fuks aus Rostow a. D. — Jaffa aus Mitau. — Gelhar aus Libau. — Meyer aus Warschau. — Wagnon aus Czestochau.

Hotel Victoria. Herren: Malinowski, Regelmann, Giger, Palest und Eliasburg aus Warschau. — Dawidow aus Alexandropol. — Ochel aus Kutais.

Hotel de Pologne. Herren: Kahn aus Riga. — Wirkiewicz aus Dobrogosz. — Poplawski aus Radom. — Tubasiewicz aus Miechow. — Mieczkowski aus Bielin. — Myszkowski aus Zapoloz. — Poznanski aus Nieschaw. — Hille aus Zduńska-Wola. — Mme Kloriewicz aus Łęczyca.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung der Trinitatis-Gemeinde in Łódź während der Zeit vom 26. August bis 2. September 1894.

Getauft 14 Knaben 12 Mädchen.

Gebrant 3 Baben.

Gestorben 23 Kinder und folgende erwachsene Personen:

Wilhelmine Hubermann geb. Höchert 69 Jahre, Johann Gottlieb Rajaski 69 Jahre, Emilie Fiedler 58 Jahre, Susanna Bäcker geb. Konczak 28 Jahre, Julianne Eisich geb. Höhr 27 Jahre, Emilie Gurian geb. Wagner 27 Jahre, Magdalene Hinz geb. Friedrich 67 Jahre, August Hoffmann 58 Jahre, Hermann Dornfeld 33 Jahre, Julius Lindner 67 Jahre, Agatha Blanz geb. Wildemann 22 Jahre, Annie Grun geb. Buchholz 44 Jahre, Ida Sperber 21 Jahre.

Aufgeboten: Adolf Eichhorst mit Pauline Schöninger, Adolf Engel mit Pauline Hassenrück, Johann Wölfi mit Emilie Lange, Julius Robert Heinrich Bonarski mit Daga Geile, Karl Hertel mit Marie Herzfel, Jakob Rauher mit Marie Wiesenhal, Adolf Berndt mit Emilie Fleisch, Vincent Uhlrich mit Olga Goeth, Johann Wender mit Josephine Kapitula, Friedrich Wilhelm Teste mit Pauline Rose, Josef Jasinski mit Marie Adam.

Getreidepreise.

Warschau, den 3. September 1894.
(in Waggonladungen pro蒲 Koppen.)

Weizen.

Zein	Mittel	Ordnär	von 75 bis 75
"	"	"	62 " 72
"	"	"	56 " 60

Roggen.

Zein	Mittel	Ordnär	52 " 58
"	"	"	50 " 51
"	"	"	48 " 49

Hader.

Zein	Mittel	Ordnär	64 " 68
"	"	"	51 " 62
"	"	"	48 " 50

Gerste.

Zein	Mittel	Ordnär	47 " 54
"	"	"	40 " 46

Coursbericht.

Berlin	London	Paris	Berlin	Bartha, den 4. September 1894.	
Reich	Für	Diä-	Brief	Geld	

<tbl_r cells="5" ix="

Billige aber absolut feste Preise!

JOSEPH HERZENBERG, 23. PETRIKAUER STRASSE 23.

Welle bedienst!

Nach Eingang sämmtlicher Neuheiten in- und ausländischer Fabriken ist mein Lager in

KLEIDERSTOFFEN,

sowie in den übrigen Artikeln für die

Herbstsaison

auf das Reichhaltigste assortirt.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauer Straße 23.

Billige aber absolut feste Preise!



Ausgänglich! Patent
auf Russland C. F.
2067.

Büstehalter oder Anti-Corset



Ausgänglich! Patent
auf Russland C. F.
2067.

hervorragende Erfindung von **Hugo Schindler**, patentiert in allen civilisierten Ländern Europas und Amerikas, durch die berühmtesten Professoren und Aerzte des In- und Auslandes anerkannt als der einzige Ersatz des Corsets, mit Berücksichtigung der hygienischen Bedingungen und Beseitigung sämmtlicher Krankheiten und Unannehmlichkeiten, welche das Tragen von Corsets bewirkt. Der "Büstehalter" gestattet der Frau, sich bequem zu bewegen, giebt keine Schnürereien, kleine Planchettes, er drückt den Körper nicht, lässt der Circulation des Blutes freien Lauf und verleiht schließlich eine schönere Figur als das Corset und ist dabei um das Vierfache billiger. — Der "Büstehalter" ist so bequem, dass man ihn dreist auch leidenden oder in gesegneten Umständen befindlichen Personen, (Ärzterinnen, Wirthschafterinnen, Lehrerinnen, Schülerinnen), besonders während der Lehre des Fortepianospiels oder der Gymnastik, Beamteninnen oder reisenden Damen empfehlen kann. Desgleichen ist es für Sportsamen sehr praktisch. Bei Bestellungen aus der Provinz ersuchen wir, nur das Maß in Centimetern, vom Umsange des Rückens und Büste unter den Armen und im Gürtel gemessen, anzugeben.

Preise: A Rs. 4; B Rs. 5; C Rs. 6 und D aus Seide Rs. 8. — Jeder Büstehalter ist mit der Fabrikmarke und der Firma Schindler "Büstehalter", Warschau, "Krakowskie Przedmieście" Nr. 57. versehen. — Auf Wunsch werden Preiscourante und Beschreibungen gratis versandt. Adresse: Hugo Schindler: "Büstehalter", Warschau, "Krakowskie Przedmieście" Nr. 57.

Repräsentation und Niederlage für das Petrikauer Gouvernement bei Herrn Michał Pinkus, Petrikauer-Straße Nr. 47.

CIRCUS K. CINISELLI.

Infolge des verspäteten Eintreffens der Kostüme und Requisiten konnte die auf gestern angekündigte Vorstellung nicht stattfinden.

Gente, Mittwoch, den 5. September 1894:
Erste Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Präsentation des gesamten Personals.

Eine halbe Stunde vor der Vorstellung

CONCERT

des eigenen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn

Heinrich Rode.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Kasse ist geöffnet von 11 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags und von 6 Uhr Abends bis zum Ende der Vorstellung.

Alles Nähere in den Programmen.

Täglich Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Hochachtungsvoll

Karoline Ciniselli, Directorin.
G. J. Francioni, Regisseur.

4klassigen Realschule mit Pensionat

Wschodnia-Straße Nr. 80,
hat der Unterricht bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen von Schülern noch entgegengenommen.

J. Mejer.

6—3)

МЕЗОНЪ и ХЕМЛИНЪ въ Бостонѣ.

ГАРМОНИУМЫ (КОМНАТНЫЕ ОРГАНЫ).
Цѣна отъ 80 до 1300 руб.
Единственный агентъ въ Россіи

П. ЮРГЕНСОНЪ, въ МОСКАѢ.

Иллюстрированный прейс-курантъ БЕЗПЛАТНО.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ

Restaurant Frankfurt,

25. Petrikauerstraße 25, 1. Etage, (6)
empfiehlt zu civilen Preisen: vorzüglichen Mittagstisch von
12—3 Uhr, Steifen à la carte zu jeder Tagesszeit, Original-
Büttner und Gehlig'sches Bier vom Haf. s. Champagner
und andere Weine, sowie verschiedene ausl. Cognacs u. Liqueure.
Für Familien Extra-Kabinets mit besonderem Eingang.

Metallwarenfabrik und Mechanische Anstalt

von
Fräntz & Grundman,
Warschau, Leszno Nr. 90,
liefer
Bogen - Lampen (System Hansen),
Nebenschluss, Differential und Hauptstromlampe
(in 15 Staaten patentiert durch die Sächs. Bogenlampenfa-
bric Schmidt & Hansen).
Das Neueste und Vollkom-
menste der Jetzzeit.
Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmäßigkeit bei
constantem Beugungspunkt.
Für Stromstärke von 2—25 Amp.—Keine Unterbre-
chung im Nebenschluss.—Functionirt absolut geräuschlos.—Denkbar leich-
te Bedienung der Lampe.—Einfachste bis elegante Ausstattungen.
Prospectus und Preislisten gratis und franco.

Bertreter gesucht.

Ausführung von Massen und Electrotechnischen Bedarfssachen.

Massen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Młoda

OSOBA

z patentem gimnazjalnym udziela
lekcjy, korepetycji i przygotowuje
do gimnazjum.

Wiadomość w redakcji. (2—1)

Eine 60pfdrige

Dampfmaschine

(Doppelpicyndrich),
320 m/m Cylinder-Durchmesser
600 m/m Hub
im besten Zustande, noch im Betriebe be-
findlich, ist wegen Vergrößerung sofort zu
verkaufen bei

(6—1)
August Härtig.

Geschäft,

welches 60% Nettogewinn abwirkt, ist zu ver-
kaufen.

Eröffnet ist ein Kapital von 10,000 Mtl.

Näheres in Warschau Sienna 23, Woh-
nung Nr. 26.

Announce!

Zu kaufen gesucht werden:
ein Reizwolf,
zwei Krempel
42—48 Zoll breit
eine Centrifuge.
Sämtliche Maschinen mit
in gutem brauchbaren Zustand
sein.
Gef. Offeren unter B. B.
die Exp. d. Bl. erbeten.

Zurückgekehrt
Prof. Dr. Hir
Breslau.

D. J. KRUKOWSKI
ist zurückgekehrt und empfiehlt
wie früher bis 10 Uhr früh,
von 5 bis 6½ Uhr Nachmittag
Petrikauer-Straße Nr. 42, §
Dobranicki, 2. Etage, neben
Apotheke des Herrn J. Müller

MORITZ COH

vereideter Rechtsanwalt
hat seine Kanzlei von Czestochowa
nach Lódz, Grünewaldstraße Nr.
vis-à-vis der neuen Synagoge verlegt.
Übernimmt die Leitung von Al-
im Petrolower Bezirks-Gericht und
den Friedens-Gerichten, reguliert die
potesten und erhält juristische
Schiedsgerichte.